

Nummer 127

Montag, 3. Juni 1918

142. Jahrgang

Darmstädter Zeitung



Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und löst in Darmstadt vierteljährlich an der Geschäftsstelle abgeholt 20 Pf., mit Beleglohn 20 Pf., bei den Postämtern vierteljährlich 20 Pf., monatlich 1 Pf. 11 Pf., ohne Beleglohn, Verantwortung für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. — Postkonto: Post für Handel und Industrie. — Schriftleitung: Wilhelmminnestr. 3, Geddesgeb. Darmst. 2596

Anzeigenpreis: Der Mann der Gspaltenen Kleinbeilage 25 Pfg., der Gspaltenen Kleinbeilage 60 Pfg., für Anzeigen dieser Beilage 15 Pfg., für die Gspaltenen, 35 Pfg., für die Gspaltenen Kleinbeilage, Familienanzeigen ergehen Preisermäßigung. Bei Fortlauf oder gerichtlicher Beilegung fällt jede Ermäßigung weg. — Geschäftsstelle (Annahme für Anzeigen): Rheinstraße 15. Geschäftsstunden 8-1 u. 2-6 Uhr. Darmst. 2590

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Zeitungsdienst vormittags 11 Uhr. — Der Nachdruck und die Weiterverbreitung anderer Aufsätze und Eigenmeldungen sind nur mit deutlicher Quellenangabe erlaubt.

Neue Fortschritte im Westen

Die deutschen Tagesberichte

23. B. Berlin, 1. Juni. Abends. (Amtlich.) An der Front von Royon bis Chateau-Thierry gewonnen wir fünfzehn Haken.

23. B. Großes Hauptquartier, 2. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Seezengruppe Kronprinz Rupprecht Artilleriestämme an vielen Stellen der Front. Englische Zeilangriffe südlich der Yser und nördlich von Valenciennes unter heftigen Verlusten.

Seezengruppe Deutscher Kronprinz Südlich von Royon drängen wir den Feind trotz heftigen Widerstandes aus dem Wald von Carlepont und von Ronignon zurück. Wir nahmen die Höhen östlich von Valenciennes ein und zerstörten feindliche Panzerkraftwagen.

Im Angriff beiderseits des Durcq-Klusses waren wir den Feind über den Saviers-Abschnitt zurück und eroberten die Höhen von Wailin und Guchamp. An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau-Thierry wurde vom Feinde geschickt. Nordöstlich von Reuilly und beiderseits der Marne heftige Gegenangriffe der Franzosen. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind zurückgeschlagen. Südlich von Reims drängen wir in östlicher Richtung in französische Gebiete bei St. Remond ein und nahmen die Festung des vorderen von uns besetzten Paris-Bumpelle gefangen.

Frankreich-amerikanische Lager von amerikanischer Ausstattung sind bei Fere-en-Tardenois an unserer Front. Westlich über eine halbe Million Soldatentruppen, unermessliche Bestände an Munition und Fernspreckgeräten, mehr als 1000 Flugzeuge wurden hier erbeutet.

Der Chef Generalquartiermeister: Ludendorff.

23. B. Berlin, 2. Juni. Abends. (Amtlich.)

An der Angriffsfront neue Fortschritte.

Die österreich-ungarischen Tagesberichte

23. B. Wien, 1. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabs.

23. B. Wien, 2. Juni. Amtlich wird veröffentlicht:

An der Ostfront letzte der Artilleriekämpfe an vielen Stellen wieder auf. Im Bündnisgebiet der Piave wurden heute ein italienischer Vorstoß durch Feuer abgewiesen. Der Chef des Generalstabs.

Gefangen und Beute in 10 Wochen

23. B. Berlin, 1. Juni. Von 21. März bis 1. Juni d. J. also in 10 Wochen, sind in den Stäufen an der Westfront den Deutschen über 175 000 Gefangene und weit über 2 000 Geschütze in die Hände gefallen. Die Zahl der Waffenscheinbesitzer, die unzulässige Waffen besaßen, und der Umfang des sonstigen, insbesondere erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich vorläufig nicht annähernd angeben. Dazu kommen die großen Mengen von Artillerie, Verpflegung und Gebirgsartillerie, sowie die Artillerie, ferner ausgedehnte Munitionslager für die schwersten Kaliber, Granatwaffen, Flugzeuge, Flugzeughallen, Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Kraftfahrzeuge, Tanks und Feldwagen. Von den in der Nähe gelegenen vorgehenden Munitionslagern enthält ein einziges allein 100 000 Schuß aller Kaliber. Die Beute, die die Generale an eingeschautem Material, an Gold, Zinns, Beton, Feinwerkzeugen, Telefonleitungen usw. an den mehreren hundert Kilometer langen Angriffsfronten, in den zahlreichen übereinander liegenden Verteidigungsstellungen verloren hat, lassen sich ebenfalls kaum abschätzen. Die vielen, von den Deutschen erbeuteten Geschütze mit den schönsten Feindern verfahren die Gefangenen für den Feind, zumal eine große Menge der wichtigsten Waffen der Westfront entzogen sind und die Zufuhr nachschicken erschweren. Mehr wie je muß der Ueberrestersatz durch Ergänzung der verlorenen Bestände in Anspruch genommen werden, was bei dem Schiffbrunnendampf doppelt ins Gewicht fällt. Die hohe Zahl der Gefangenen und der blutigen Verluste vermehren jedoch gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Kriegsinindustrie und der Schiffbauindustrie. Die Zerrüttung der feindlichen Mittel und Kampfräfte ist dem Ueberrestersatz wieder einen großen Schritt näher gekommen.

Der fünfte Schlachttag

23. B. Berlin, 1. Juni. Auch der 31. Mai, der fünfte Tag der großen Schlacht an der Aisne, brachte den deutschen angriffenden Truppen neue Erfolge. Südlich der Cisse sind wir in weiteren Vordringen; einzelne feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Deswegen hatte der Gegner, der südlich aus seinen Stellungen bei Suis und südlich Blancourt geschoben wurde, schwere Verluste. Bei Suis sind in den vorgehenden Kämpfen wiederum drei schwere Geschütze erbeutet worden. Südlich Soissons war der Feind mehrere Divisionen mit Unterstützung von zahlreichen Tanks zu einem heftigen Gegenangriff vor. Er wurde außer blutig abgewiesen. Unsere Angriffe wurden sofort weiter vorgetragen. Bei dieser Gelegenheit machten wir über 2 000 Gefangene. Auch die Bestände, die der Feind weiter südlich machte, um den deutschen Vormarsch aufzuhalten, hatte keinen Erfolg, obwohl der Gegner hier mehrere Panzerabwehr- und Schützenpanzer den Deutschen entgegenwarf. Eine große Anzahl der Tanks wurde vernichtet. — Besonders ist wichtig die Eroberung der Höhe von Neuilly-St. Front. Der Bahnhof Compiègne lag unter wirksamem deutschen Feuer.

Die Schlacht bei Soissons

23. B. Berlin, 2. Juni. Die schon gestern gemeldeten heftigen Kämpfe bei Soissons haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Der Gegner hatte alle verfügbaren Kräfte in einem groß angelegten Plan angesetzt, um die deutsche Front bei Soissons wieder zu nehmen. Die dort befindlichen allen Stellungen haben uns vorzügliche Leistungen erbracht. Es gelang uns, die Befestigung zu erreichen, dann wurde sie durch unzulässiges Maschinenabwehrfeuer aufgegeben. Am Nachmittag griff ein großes Zeilangriff auf der Höhe von Neuilly-St. Front an. Die dortigen Truppen wurden durch die große Stärke der deutschen Kräfte zum Scheitern gezwungen. Am 31. Mai der Schlacht vor Soissons bestanden. Die besten Truppen Frankreichs, das 1. Ustere Armeekorps, unter dem Befehl des Generals Mangin, sind südlich Soissons eingesetzt worden. Es hatte schwere Verluste. 240 Gefangene wurden schon gemeldet. An der Nacht zum 1. Juni konnte das Feuer bei Soissons ab. Während die Feinde wieder im Zentrum angriffen, die dortigen Truppen sich nördlich der Stellung und im östlichen Abschnitt an der Aisne. Am 31. Juni-Oberseite wurden an einer Stelle erbeutet und zerstört. Der Feind wurde am 1. Juni über schwere 24. Juni-Gefangene erbeutet, die in einem kleinen Raum fest eingeschaut waren. Diese außergewöhnliche Anhäufung von schweren Geschützen, die sonst nur vereinzelt auftreten, und der Zweck der Geschütze, nämlich die wirksame Beschädigung unserer nach Paris führenden Straßen, beweisen, wie unangenehm den Feinden unsere Beschädigung von Paris ist.

Der Widerstand an der Besse

23. B. Berlin, 1. Juni. Truppenanteile, die die Aisne überbrücken hatten, fanden an der Besse den ersten härtesten Widerstand. Sofort setzte sich der Gegner auf den Höhen südlich des Flusses auf, aber die ohne einseitige Führung bataillonswise eingesetzten feindlichen Divisionen verblieben sich bei Trüben und Wäldern. Nach Übertragung über den Fluß wurde der Gegner über die kleinen Hügel, die sich nördlich der Besse in die Aisne hineinerstrecken (siehe und in dem Bericht) überlassen. In dem Gelände über Besse erbeuteten wir den Feind über 800 Gefangene heraus. In der Hoffnung, daß der Feind sich an den letzten Höhen eine gewisse Stützlinie ziehen zu können, sollen wir in der Hoffnung sein, daß die letzten 10 französischen Väter heron. Sie wurden von den Deutschen eines deutschen Regiments abgefordert oder gefangen genommen. Abgegebenen Geschützen des Feindes wurden von dem Feind unter heranzugeworfen. Die Kanonen die Feinde an der Besse aufschossen wurde. Nach der Aufgabe dieses Hügel mußte der Gegner die Höhen jenseits der Besse verlassen.

Der Vormarsch im Marneal

23. B. Berlin, 2. Juni. Am Morgen des 30. Mai haben die feindlichen Divisionen, die den Chemin des Dames stürmten, die sogenannten tiefgeschichteten Batterien, von denen die feindlichen Batterien immer wieder sprachen, bis an die Marne zurückgeschlagen; mit an der Spitze marschierte eine baltische Division, die im März von St. Quentin bis an die Besse über das Plateau östlich der Stadt Fere-en-Tardenois. Die 4. französische Kavalleriedivision warf vergebens abgeworfene Stützpunkte und Beobachter-Batterien in den Kampf. Erst am Abend des 30. Mai, als die 43. französische Division die Besse über das Plateau östlich der Stadt Fere-en-Tardenois überbrückte, die von der Besse ab hier und da mit wohlbestimmten Schritten und Genauigkeit den Vormarsch aufzuhalten versuchte, feuerten von den Westhöhen südlich der Besse auf unsere den nördlichen Höhen vom Ueberrest der Truppen. Unsere Batterien führten im Galopp an und kämpften mit direktem Schuß die feuernden Geschütze nieder und zwangen die französischen Artillerie, sich in verdeckte Stellungen zurückzuziehen. Eine deutsche Artilleriebatterie war so frühzeitig an den Vordringen der Marne erbeutet, daß es sich um die feindlichen französischen Batterien, die sich an der Besse zu halten und blutige Vernichtung anrichteten. — In den letzten Abendstunden trieben die Deutschen den Feind über die Besse. Der Feind hatte sich in den fünf Stunden breiten Kräfte aufgestellt. Die Divisionen um Soissons und die Divisionen südlich der Besse sind in der Besse zurückgeschlagen. Die Divisionen südlich der Besse sind in der Besse zurückgeschlagen. Die Divisionen südlich der Besse sind in der Besse zurückgeschlagen.

Der planlose Rückzug

23. B. Berlin, 2. Juni. Die Leute in allen Magazinen sind anscheinend, wie sehr die Franzosen von der Chemin des Dames-Schlacht überbrückt wurden und wie planlos und verwirrt und überhafter der Rückzug des Feindes war. Besonders charakteristisch ist die Vernichtung von Beständen in der Besse von Soissons. Am Schluß der Schlacht steht ein fast volles Haus, das gerade verputzt werden sollte. Möbel und Stoff sind nicht an der Besse. In der Besse hat man eine Zufahrtsweg ein eingerichtet. Die letzten Artillerie, die letzten Batterien und alle Maschinen haben festgelegt. Man hätte sie in mehreren Tagen in Betrieb nehmen können.

Erbeutete Truppenlager

23. B. Berlin, 2. Juni. Als ein Zeichen dafür, welche Planlosigkeit hinter der französischen Front herorgewirkt war, und wie überhandnehmend sich die Verwirrung der Divisionen durchgesetzt wurde, mußten die gewaltigen Truppenlager offen, die der feindliche Feind uns völlig unversehrt hinterließ. Entwurf ist schon erlassen, daß auf den Rückzug so viele Flugzeuge unversehrt vorgeführt werden, so ist es niemand unmerklich, daß unter den feindlichen Franzosen niemand mehr den Entschluß über die Zeit fand, die so leicht zu vernichtenden großen Truppenlager zu zerstören. Bei diesem ist eine riesige Schadenliste, die die geringe Verfügbare in deutsche Hand überführt. Noch größer vielleicht, wenn die Divisionen der Divisionen weiter getrieben, ist eine weitere Artillerie aus Laetharaden, die uns der Besse zwischen Ober und Marne überlassen hat. Man muß dabei der Expeditionen des Gegners vollkommene Überlegenheit überlassen lassen. Die Anlagen können als Truppenlager großer Truppenunterstützung gelten. Sie sind mit weit über einhundert Planen angelegt und nicht weit von den Divisionen. Den nachgehenden Divisionen und Soldaten konnte die Soldaten-Unterstützung nicht ein angelegtes Zarenos ist uns ein reiches Gefäßes Bionierlager von reichstem Ausmaß zugefallen, mit mächtigem Flugzeugpark und allen Arten von Besonderegeräten, auch ein angelegtes Stollen und Zarenoslager, die zu vernichten der Gegner bei der überhandnehmenden Planlosigkeit seines Rückzuges die Zeit nicht fand.